

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein;
wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.*

*Johannes 12,24
(Luther 2017)*

Der Sonntag Lätare (4. Sonntag der Passionszeit) gilt als kleines Osterfest in der Passionszeit. In allem Leiden gibt es schon den Ausblick auf das Licht von Ostern.

Mit dem Bild vom Weizenkorn, das in die Erde fällt und damit letztlich viel Frucht bringt, nimmt der Evangelist Johannes diese Hoffnung auf.

In einem Weihnachtslied heißt es: „Es wird nicht immer dunkel sein – so klingt seit alter Zeit das Wort der Hoffnung hell hinein in Menschentraurigkeit.“

Wir leben in dunklen Zeiten, in denen Krieg wieder ein legitimes Mittel zwischenstaatlicher Konflikte zu sein scheint. So viel Leid in dieser Welt – menschengemacht.

Mein Glaube kann mir dabei helfen, darin nicht zu verzweifeln, sondern immer noch und immer wieder Hoffnung zu haben. „Es wird nicht immer dunkel sein...“ Manchmal eine schon fast trotzig Hoffnung.

Diese Hoffnung lässt mich trotz allem Dunkel auch immer wieder lächeln, weil ich auch sehen kann, was mir geschenkt ist. Und weil ich glaube, dass Jesus nicht tot geblieben ist, sondern wieder lebendig geworden ist.